



Betriebs- und Wartungsanleitung für Klemm- und Fallarmmarkisen

Hinweise auf Gefahren bei der Montage, Wartung, Reparatur und dem Bedienen einer Klemm- und Fallarmmarkise

Sicherheitshinweise

Sicherheitshinweise sind an entsprechender Stelle im Text zu finden. Sie sind mit einem Symbol und einem Hinweistext gekennzeichnet.

Wichtiger Sicherheitshinweis

Mit diesem Warndreieck sind Hinweise gekennzeichnet, die eine Gefahr angeben, welche zum Tod oder schweren Verletzungen führen kann, oder für die Funktion der Markise wichtig ist.

Lesen der Bedienungs- und Montageanleitung

Die Montage-/Bedienungsanleitung muss vor der Montage und der ersten Benutzung der Markisen gelesen werden. Für die Sicherheit von Personen ist es wichtig, diese Anweisungen zu befolgen.

Alle Anleitungen sind aufzubewahren und müssen bei evtl. Übertragung der Markise auf Dritte an den neuen Besitzer weitergegeben werden.

Vollständigkeit

Bei Anlieferung ist die Sendung mit den auf der Bestellung gemachten Angaben auf Vollständigkeit zu überprüfen.

Sollten hierbei Abweichungen festgestellt werden, welche die Sicherheit beeinträchtigen, so darf die Montage nicht durchgeführt werden.

Hinweise für die Montage

- Qualifikation

Die Montageanleitung richtet sich an den qualifizierten Monteur, der über versierte Kenntnisse in folgenden Bereichen verfügt:



- * Arbeitsschutz, Betriebssicherheit und Unfallgefahren
- * Umgang mit Leitern und Gerüsten
- * Handhabung und Transport von langen, schweren Bauteilen
- * Umgang mit Werkzeug und Maschinen
- * Einbringen von Befestigungsmitteln
- * Beurteilung der Bausubstanz
- * Inbetriebnahme und Betrieb des Produktes

Wird über eine dieser Qualifikationen nicht verfügt, muss ein fachkundiges Montageunternehmen beauftragt werden.

Hochziehen mit Seilen

Muss die Markisenanlage mit Hilfe von Seilen in einen höheren Bereich gezogen werden, zuerst die Markise aus der Verpackung nehmen und so mit Zugseilen verbinden, dass diese nicht herausrutschen kann.

Die Markise ist in waagerechter Länge gleichmäßig hochzuziehen. Stellen Sie keine Aufstiegshilfen (Leitern) an die Markise und sorgen Sie für festen Stand und genügend Halt. Verwenden Sie nur Aufstiegshilfen, die eine ausreichende hohe Tragkraft haben.

Bei Arbeiten in größeren Höhen besteht Absturzgefahr. Es sind geeignete Absturzsicherungen zu benutzen.

Sorgen Sie bei allen Montage- und Wartungsarbeiten für ausreichend sicheren Stand.

Entsprechendes gilt auch für die Demontage und Wartung der Markise.

Wind

Die Markise erfüllt die Anforderungen der in der beiliegenden EG- Konformitätskennzeichnung angegebenen Windwiderstandsklassen. Welche Widerstandsklasse nach der Montage erreicht wurde, hängt von der Art der Befestigungsmittel ab.

Die Widerstandsklasse 2 wird nur erreicht, wenn die Anbringung an Beton mit den zur Verfügung gestellten Befestigungsmittel verwendet wird.

Bei anderen Befestigungen kann sich die Widerstandsklasse gegenüber den Angaben der Konformitätserklärung ändern und auf Klasse 1 oder 0 verringern. Die Nutzungsbedingungen der Markise müssen darauf angepasst werden.

Windwiderstandsklasse 0:



Die Windwiderstandsklasse 0 entspricht (nach DIN EN 13561) entweder einer nicht geforderten oder nicht gemessenen Leistung oder einem Produkt, das die Anforderungen der Klasse 1 nicht erfüllt. Die Markise darf bei Wind nicht genutzt werden.

Windwiderstandsklasse 1:



Die Markise darf bis maximal Windstärke 4 ausgefahren bleiben. Definition nach Beaufort: mäßige Brise, mäßiger Wind - Wind bewegt Zweige und dünnere Äste, hebt Staub und loses Papier, Geschw. 20-27 km/h = 5,5 - 7,4 m/s.

Windwiderstandsklasse 2:



Die Markise darf bis maximal Windstärke 5 ausgefahren bleiben. Definition nach Beaufort: frische Brise, frischer Wind - kleine Laubbäume beginnen zu schwanken, Schaumkronen bilden sich auf Seen, Geschw. 28-37 km/h = 7,5 - 10,4 m/s.

Windwiderstandsklasse 3:



Die Markise darf bis maximal Windstärke 6 ausgefahren bleiben. Definition nach Beaufort: starker Wind - starke Äste schwanken, Regenschirme sind nur schwer zu halten, Pfeifton an Drahtleitungen, Geschw. 38-48 km/h = 10,5 - 13,4 m/s.

Bestimmungsgemäße Verwendung

Die Markise ist eine Sonnenschutzanlage, die nur für den bestimmungsgemäßen Gebrauch verwendet werden darf.

Sie ist bei Regen insbesondere, wenn das Gefälle geringer als 25% = 14° gemessen von der Waagerechten, einzufahren. Es kann die Gefahr einer Wassersackbildung im Markisentuch entstehen, durch den die Markise beschädigt werden oder abstürzen kann.

Zusätzliche Belastungen der Markise durch angehängte Gegenstände, oder durch Seilbespannungen können zu Beschädigungen oder zum Absturz der Markise führen und sind daher nicht zulässig.

Veränderungen wie An- und Umbauten die nicht vom Hersteller vorgesehen sind, dürfen nur mit schriftlicher Genehmigung des Herstellers vorgenommen werden.

Nutzung bei Schnee und Eis

Die Markise darf bei Schneefall oder Frostgefahr nicht ausgefahren werden. Es besteht die Gefahr, dass die Markise beschädigt wird oder abstürzt.

Fremdkörper und Laub

Fremdkörper und Laub auf dem Markisentuch sind sofort zu beseitigen.

Hindernisse

Im Ausfahrbereich der Markise dürfen sich keine Hindernisse befinden. Es besteht die Gefahr, dass Personen dort eingequetscht oder geschädigt werden können.

Wartungs- und Reinigungsanleitung

Eine sichere und gefahrlose Nutzung der Markise kann nur gewährleistet werden, wenn die Anlage regelmäßig überprüft wird. Klemm- bzw. Fallarmmarkisen sind wartungsarm. Die Markise ist regelmäßig auf Anzeichen von Verschleiß oder Beschädigung an Bespannung oder Gestell zu untersuchen.

Wird eine Spanmarkise mittel reiner Klemmkraft zwischen zwei Balkonen befestigt, kann diese Kraft beim Anziehen der Klemmschrauben zu einer unzuverlässigen Zusatzbelastung für den Balkon führen. Des weiteren kann eine Ansenkung des Balkons durch Personen oder Windlast, Feuchtigkeit oder die unterschiedlichen Temperaturkoeffizienten der beteiligten Materialien zu einer drastischen Verringerung der Klemmkraft führen.

Deshalb unbedingt Stützen des öfteren sichern. Festen Sitz aller Befestigungselemente regelmäßig überprüfen und Spindeln bei Bedarf nachspannen.

Flecken auf dem Tuch, nur im trockenen Zustand mit einer harten Bürste entfernen. Zur Reinigung keine Hochdruckreiniger sowie Scheuermittel- und Scheuerschwämme verwenden. Lösungsmittel wie Alkohol oder Benzin dürfen nicht benutzt werden.

Ersatzteile

Es dürfen nur vom Hersteller freigegebene Ersatzteile verwendet werden.

Markisentücher

Markisen sind Hochleistungsprodukte mit hoher Licht- und Farbbeständigkeit sowie einer fäulnishemmenden, wasser- und schmutzabweisenden Ausrüstung (Imprägnierung). Sie geben Ihnen viele Jahre sicheren und angenehmen Sonnenschutz. Dennoch sind auch nach dem heutigen Stand der Technik und durch Anforderungen des Umweltschutzes ihrer Perfektion Grenzen gesetzt.

Bestimmte Erscheinungen im Tuch, die von Laien mitunter beanstandet werden, sind trotz ausgereifter Produktions- und Verarbeitungstechnik möglich. Solche Erscheinungen mindern den Wert und die Gebrauchstauglichkeit der Markise nicht.

Um Irritationen zu vermeiden, wollen wir Sie auf nachstehende Eigenschaften hinweisen: Durchhängen des Markisenstoffes infolge Eigengewichts des Markisenstoffes ist möglich. Das Nähgarn muss nicht die gleiche Farbe haben wie das Tuchteil, in welchem sich die Naht befindet.

Das Einfassband am Volant muss nicht die gleiche Farbe haben wie der Volant. Bildliche Darstellung in den Musterbüchern gilt nur der Dessin-Darstellung. Sie sind nicht maßgebend für die Konfektion, zum Beispiel Anordnung der Nähte.

Knickfalten entstehen bei der Konfektion und beim Falten der Markisentücher. Dabei kann es speziell bei hellen Farben im Knick zu Oberflächeneffekten (Pigmentverschiebung) kommen, die im Gegenlicht dunkler (wie Schmutzstreifen) wirken. Sie mindern den Wert und die Gebrauchstauglichkeit der Markise nicht.

Weißbruch sind helle Streifen, die bei der Verarbeitung entstehen können und sich auch bei größter Sorgfalt nicht immer völlig vermeiden lassen. Sie sind daher kein Reklamationsgrund.

Kreideeffekt

Das sind helle Streifen, die bei der Verarbeitung auf veredelter Ware entstehen und sich auch bei größter Sorgfalt nicht immer völlig vermeiden lassen. Sie sind daher ebenfalls kein Reklamationsgrund.

Regenbeständigkeit

Acryl- Sonnenschutzmarkisenstoffe sind wasserabweisend imprägniert und halten bei einer Mindestneigung von 14° einem leichten, kurzen Regen stand. Bei stärkerem oder längeren Regen müssen Markisen eingefahren werden, um Schäden zu vermeiden.

Nass eingerollte Markisen sind baldmöglichst zum Trocknen wieder auszufahren. Dadurch vermeiden Sie Schimmelbildung und Stockflecken.

Welligkeit im Saum-, Naht- und Bahnenbereich entstehen durch Mehrfachschielen des Gewebes und unterschiedliche Wickelstärke auf der Tuchwelle. Dadurch entstehende Stoffspannungen können Welligkeit (z. B. Waffel oder Fischgrätenmuster) auslösen. Grundsätzlich treten diese Effekte in unterschiedlichen Stärken bei fast allen Markisentüchern auf. Sie mindern aber in keiner Weise die Qualität der Tücher.

- Ein ungerader Fadenverlauf kann beim Konfektionieren auftreten.
- Es ist zu beachten, dass Tücher grundsätzlich schmaler sind, als die in den Bestellvordrucken angegebene Markisenbreite.
- Weiterhin muss gesagt werden, dass unsere Markisentücher aus mehreren Bahnen (max. Breite 120cm) gefertigt werden.
- Die Tücher werden nicht symmetrisch genäht.

Diese Texte haben wir vom Bundesverband Konfektion Technischer Textilien übernommen.

Firma

WISMAR GmbH

Robert- Bosch- Straße 2
D- 68542 Heddesheim

Tel.: 06203/40440 • Fax: 06203/404424
E-Mail: info@classic-markisen.de

